

Projekt

#Amoozesh

Förderung der Geschlechtergerechtigkeit durch Bildungsförderung von Mädchen und Frauen in Afghanistan: Möglichkeiten und Grenzen des Engagements von Hochschulen in Deutschland

Hintergründe und Ziele des Projekts

Das Projekt zielt trotz extrem widriger Bedingungen darauf ab, zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit in Afghanistan durch Förderung der Bildungschancen von Mädchen und Frauen beizutragen. Im Fokus steht dabei die Rolle, die Möglichkeiten und die Grenzen des Engagements von Hochschulen in Deutschland.

Die gesellschaftliche Entwicklung in Afghanistan hat seit der erneuten Machtübernahme der Taliban im August 2021 eine dramatische Wendung genommen. Neben der Beendigung der noch jungen afghanischen Demokratie, grausamen Menschenrechtsverletzungen u.v.a.m. hat sich besonders die Lage von Mädchen und Frauen seither extrem verschlechtert, so dass manche Studien von einem System der „Geschlechter-Apartheid“ sprechen. Seit mehr als zwei Jahren sind Frauen und Mädchen massiven Diskriminierungen und Missbrauch ausgesetzt und ihr Zugang zum öffentlichen Leben ist extrem eingeschränkt. Ein zentraler Faktor der strukturellen Diskriminierung von Frauen unter der Taliban-Herrschaft ist der Angriff auf das Recht von Frauen auf Bildung. So wurde der Zugang von Mädchen und Frauen zu Bildungseinrichtungen sukzessive eingeschränkt. Mittlerweile ist ihnen der Zugang zur Sekundarstufe und zur Hochschulbildung vollständig verwehrt.

In diesem Kontext zielt das Projekt darauf, Möglichkeiten zu identifizieren und zu entwickeln, wie trotz der extrem schwierigen Bedingungen Hochschulen in Deutschland zur Förderung der Bildung von Mädchen und Frauen und damit zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit in Afghanistan beitragen können. Da es zu dieser Frage bislang kaum Untersuchungen und Ansätze gibt, ist es erforderlich, in einer Pilotstudie bzw. einem Vorprojekt grundlegende Informationen zu recherchieren und erste Kontakte zu relevanten möglichen Kooperationspartner*innen zu knüpfen. In diesem Zusammenhang werden u.a. Interviews mit Schulleiterinnen und Lehrerinnen in Afghanistan durchgeführt. Außerdem sollen Fördermöglichkeiten für ein umfassenderes Projekt recherchiert werden. Ziel ist es, auf der Grundlage der Ergebnisse des Vor-Projekts ein Grob-Konzept für ein umfassenderes Projekt zu entwickeln.

Durchführung und Förderung

Für die Durchführung des (Vor- bzw. Pilot-) Projekts ist zunächst ein Zeitraum von 12 Monaten vorgesehen (von Anfang Mai 2024 bis Ende April 2025). Ermöglicht wird das Projekt durch eine Anschubfinanzierung des Büros der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule Bielefeld.

Durchgeführt wird das Projekt maßgeblich durch Frau Farkhunda Karimi (B.A.). Frau Karimi hat einen ersten akademischen Abschluss in Islamwissenschaften in Afghanistan erworben. Derzeit studiert sie an der Hochschule Bielefeld den M.A.-Studiengang Sozialwissenschaftliche Nachhaltigkeits- und Transformationsstudien. Vor der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan war sie Genderberaterin der Landesdirektion für

Frauen- und Gleichstellungsfragen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Seit ihrer Flucht aus Afghanistan 2021 arbeitet sie weiterhin gelegentlich ehrenamtlich für die GIZ in der Afghanistanhilfe.

Unterstützt wird sie in der Projektarbeit durch Prof. Dr. Oliver Bierhoff, Professor für Soziologie an der Hochschule Bielefeld und Leiter des M.A.-Studiengangs Sozialwissenschaftliche Nachhaltigkeits- und Transformationsstudien.

Kontakt

Projekt Amoozesh
Hochschule Bielefeld
Fachbereich Sozialwesen
Interaktion 1
33619 Bielefeld
Raum B236

Farkhunda Karimi, B.A.
farkhunda.karimi@hsbi.de

Prof. Dr. Oliver Bierhoff
oliver.bierhoff@hsbi.de